Bruchrechnen schwach

Autor(en): **Wagner, Paul**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-512932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bruchrechnen schwach

In der Schule wird heute scheinbar unheimlich viel gelernt. Nicht nur in der Schweiz, auch in der Bundesrepublik Deutschland. Die Stoffülle hat riesige Ausmasse angenommen und von allem sollen die Schüler etwas wissen. Dabei kommt es dann so weit, dass sie von allem etwas und von dem, was wichtig ist, nichts oder nicht viel gelernt haben.

In einer 1. Berufsschulklasse in Schwaben sah sich ein Lehrer kürzlich vor schier unüberwindliche Schwierigkeiten gestellt, weil seine neuen Schüler vom Bruchrechnen so gut wie keine Ahnung hatten. Um ihnen ihren Mangel auf eine scherzhafte Weise bewusst zu machen, sagte er an die gesamte Klasse gewandt:

«Ihr kommt mir vor wie der Fritz Meier, dem jemand an einem Gelegenheitsgeschäft eine Gewinnbeteiligung von einem Drittel anbietet. Der Fritz denkt kurze Zeit nach, tippt sich an die Stirn und antwortet überlegen spöttisch: Ein Drittel! Ha, ich bin doch nicht blöd, – ein Viertel mindestens!»

In der Klasse rührt sich nichts. Keiner verzieht auch nur das Gesicht. Plötzlich hat's doch bei einem gezündet und er platzt triumphierend und selbstbewusst lachend heraus: «Ha, ha! Des isch ja sowieso 's gleiche!»

Wieder rührt sich nichts in der Klasse, niemand lacht oder widerspricht. Da fragt der Lehrer: «Was habt ihr bloss in der Hauptschule gemacht?»

Eine kleine Weile ist Ruhe. Schliesslich antwortet ein Schüler empört: «Mir send fei bis zum Atom komma!»

Ja, sie sind bis zum Atom gekommen, aber Bruchrechnen ist für sie ein böhmisches Dorf geblieben. Pestalozzi sprach von dieser Art Wissen schon vor hundertfünfzig Jahren von dem «Lirilariwesen in der Schule», und dass die Kinder dabei das «Maulbrauchen», aber darüber hinaus nichts lernten.

Merkwürdig: Obwohl der Pestalozzi für moderne Pädagogen altväterlich rückständig und undiskutabel ist, – die Sache, für die er treffende Worte geprägt hat, gibt es heute mehr denn je.

Paul Wagner

Emanzipation

Im Zuge diskutieren zwei ältere Frauen über die Stellung der Frau in unserer Gesellschaft. Da meint die eine: «Wenn ich nochmals auf die Welt komme, dann will ich ein Mann werden.» Die zweite warnt aber ihre Gesprächspartnerin: «Dann musst du dich beeilen, sonst ist die Emanzipation soweit fortgeschritten, dass du dann wieder die Betrogene bist.» *cos*

Sichern Sie sich einen Platz an der Sonne...

●●● mit einer Eigentumswohnung im Tessin

Im subtropischen Ziergarten Europas, hoch über den Dächern des sonnigen Locarno entsteht an exklusiver, ruhiger und unverbaubarer Südhanglage die Überbauung SOLE MONTE.

Ideal gelegen, ist Locarno doch nur ein Spaziergang entfernt. 4 Auto-Minuten bis zur Piazza, 3 Minuten bis zum Einkaufszentrum, 3 Minuten zu Fuss bis zum Funiculare nach Cardada (talwärts zur Seepromenade ... aufwärts zum Bergwinter mit seinen Sportmöglichkeiten).

Alle Appartements der Residenz SOLE MONTE sind mit dem Flair des Besonderen, einem erstklassigen, grosszügigen Komfort und einem eindrücklichen Luxus konzipiert.

Zu **Fixpreisen** (40% Hypotheken möglich) sind folgende Wohnungstypen (unmöbliert) zu verkaufen:

Terrassen-Wohnungen mit einem überwältigenden Panoramablick auf den Lago Maggiore:

1-Z. (64 m²)	ab sFr. 145000.–
2-Z. (99 m²)	ab sFr. 196000.–
3-Z. (167 m²)	ab sFr. 320000.–
4-Z. (226 m²)	ab sFr. 571000.–

Appartements:

3-Z. (120 m²)	ab sFr. 264000.–
4-Z. (161 m²)	ab sFr. 364000.–

Im Miteigentum und zum Verwöhnen: grosszügiges Hallenbad, Sauna, Lounge, Liegewiese.

Die Residenz SOLE MONTE erfüllt Ansprüche, die nur ein Schweizer stellen kann. Informieren Sie sich deshalb noch heute näher und senden Sie nachstehenden Coupon für die Zustellung von unverbindlichen Unterlagen an den Uto-Ring ein.

Verkauf: Uto-Ring AG
Beethovenstrasse 22-24
8022 Zürich
Tel. 01 25 43 10
01 36 53 22

Uto

Coupon

Bitte senden Sie mir unverbindlich Ihre Unterlagen über die Residenz SOLE MONTE.

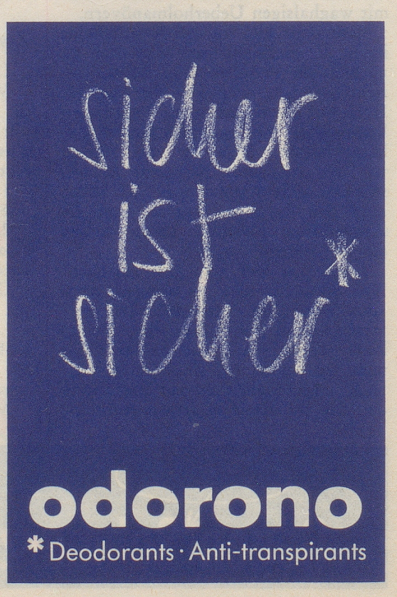
Name:
Vorname:
Adresse:
Ort + PLZ:
Telefon:

RN 1

Ausstellung
René Gilsi
Haffterhaus Weinfelden

Zeichnungen
Aquarelle

31. August bis
15. September 1974

Oeffnungszeiten:

Montag bis Freitag:
17.30 bis 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag:
14.30 bis 20.30 Uhr